

Pöfener Zeitung.

Courfe u.
Depefchen.

Neueste
Nachrichten.

Nr. 264.

Freitag, 14. April

1882.

Börfen-Telegramme.

Berlin, den 14. April. (Telegr. Agentur.)			
Not. v. 13		Not. v. 13.	
Weizen matt	227 50 228 —	loco	44 20 44 10
April-Mai	207 50 207 50	April-Mai	46 40 46 40
Sept.-Oktober	156 — 155 50	Juni-Juli	47 30 47 20
Roggen höher	155 50 155 —	Auguft-September	48 70 48 60
April-Mai	153 — 153 —	September-Oktober	48 70 48 50
Mai-Juni	55 70 55 90	Hafcr —	
Sept.-Oktober	56 — 56 —	April-Mai	132 50 132 50
		Ründig. für Roggen	850 350
		Ründig. Spiritus	210000 290000

Märkifch-Pöfen C. A. 37 90 37 80	Ruff. Bräm-Anl 1866 138 — 137 —
do. Stamm-Prior. 119 80 119 75	Pöf. Provinz.-B.-A. 122 — 122 —
Berg.-Märk. C. Akt. 125 60 125 50	Edwirthfchftl. B.-A. 75 — 75 —
Oberfchlefifche C. A. 246 80 248 50	Pöfener Spritfabrik 63 10 62 —
Kronpr. Rudolf. C. A. 71 60 71 75	Reichsbank . . . 148 50 148 25
Defterr. Silberrente 66 — 65 75	Deutiche Bank Akt. 156 30 156 10
Ungar. 5% Papierre. 74 50 74 40	Diſk. Kommand.-A. 208 90 206 90
Ruff. Egl. Anl. 1877 89 50 89 25	Königs-Laurahütte. 114 — 114 30
" " 1880 71 60 71 75	Dortmund. St.-Pr. 94 10 95 —
" zweite Orient. 57 75 57 30	Pöfener 4% Pfandbr. — — —
Ruff. Bod.-Rr. Pfdb. 82 25 82 —	
Nachbörfc: Franzöfen 557 — Kredit 572 — Lombarden 246 —	

Galizier. Eifen. Akt. 133 40 133 40	Ruffifche Banknoten 207 10 206 10
Br. ionfol. 4% Anl. 101 50 101 60	Ruff. Engl. Anl. 1871 86 50 86 —
Pöfener Pfandbriefe 100 30 100 40	Poln. 5% Pfandbrf. 63 75 63 80
Pöfener Rentenbriefe 100 80 100 70	Poln. Liquid.-Pfdb. 55 30 55 40
Defterr. Banknoten 170 40 170 30	Def. Kredit Akt. 571 50 565 —
Defterr. Goldrente 80 50 80 50	Staatsbahn 557 — 555 —
1860er Loofe 121 75 121 40	Lombarden . . . 247 50 241 50
Italiener 90 10 90 25	Fondft. feft
Ruman. 6% Anl. 1880 102 60 102 60	

Stettin, den 14. April. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 13		Not. v. 13.	
Weizen matt	— — —	Spiritus behauptet	— — —
April-Mai	222 — 223 —	loco	42 50 42 50
Mai-Juni	219 50 220 —	do. per. . . .	— — —
Roggen ruhig	— — —	April-Mai	45 — 45 30
April-Mai	154 — 154 —	Juni-Juli	46 — 46 10
Mai-Juni	153 — 153 —	Petroleum —	— — —
Juni-Juli	152 50 152 —	April	7 30 7 30
Rübböl unveränd.	— — —	Rüffen —	— — —
April-Mai	56 — 56 —	Sept.-Oktober	258 — 258 —
Sept.-Oktober	56 — 56 —		

Durchfchnitts-Marktpreise nach Ermittlung der f. Polizei-Direktion.

Pöfen, den 14. April.

Gegenftand.		gute W.		mittel W.		gering. W.		Mitte.	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen	höchfter	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigfter	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	höchfter	—	—	15	75	15	10	15	26
	niedrigfter	—	—	15	40	14	80	—	—
Gerfte	höchfter	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigfter	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafcr	höchfter	15	75	15	40	14	90	15	26
	niedrigfter	15	60	15	20	14	70	—	—

Andere Artikel.

höchft. niedr. Mitte.						höchft. niedr. Mitte.						
M. Pf. M. Pf. M. Pf.						M. Pf. M. Pf. M. Pf.						
Stroh							Kindfl. v. b.					
Nicht-	6	50	5	50	6	—	Reule	1	30	1	—	1 15
Krumm-	—	—	—	—	—	—	Bauchfleisch	1	20	—	90	1 05
Heu	7	—	5	50	6	25	Schweinefl.	1	30	1	20	1 25
Erbfen	—	—	—	—	—	—	Lammfl.	1	10	1	—	1 05
Linfen	—	—	—	—	—	—	Kalbfl.	1	20	1	—	1 10
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	80	2	40	2 60
Kartoffeln	3	50	3	—	3	25	Eier pr. Scho	2	20	—	—	2 20

Börfe zu Pöfen.

Pöfen, 14. April. [Amtlicher Börfenbericht.]

Roggen gefchäftlos.

Spiritus (mit Faß.) Gef. 5000 Liter. Ründigungspreis 44, per April 44, per Mai 44,30, per Juni 44,90, per Juli 45,60, per Auguft 46,20, per September 46,50. Loco ohne Faß 43,20.

Pöfen, 14. April. [Börfenbericht.]

Roggen ohne Handel.

Spiritus matt. Gefündigt. — Liter. Ründigungspreis —, per April 44 bez., per Mai 44,30 bez. Gd., per Juni 44,90 bez. Br., per Juli 45,50 bez. Br., per Auguft 46,10 bez. Gd., per September 46,50 bez. Gd. Loco ohne Faß 43,30 bez.

Marktbericht der kaufmännifchen Vereinigung.

Pöfen, den 14. April.

		feine W.		mittl. W.		ordin. W.	
		21 M.	90 Pf.	21 M.	— Pf.	19 M.	80 Pf.
Weizen	pro	15	70	15	40	15	20
Roggen		14	90	14	—	13	60
Gerste		15	70	14	30	13	80
Hafcr		16	80	16	60	16	30
Erbfen (Kochw.)	100	14	40	14	—	13	80
= (Futterm.)		3	30	3	10	3	—
Kartoffeln	Kgr.	15	—	14	70	14	20
Widen		16	30	15	20	14	10
Lupinen (gelb)		15	30	14	50	13	40
= (blau)							

Marktkommission.

Produkten-Börfe.

Berlin, 13. April. [Spiritus.] Nach amtlicher Feftftellung feitens der Aelteften der Kaufmannfchaft kostete Spiritus loco ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert per 100 Liter à 100 % am 8. April 1882 44 M. 30 Pf., am 11. April 44 M. 40 Pf., am 12. April 44 M. 30 Pf., am 13. April 44 M. 10 Pf.

Bromberg, 13. April. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen feft, hochbunt und gläfig 210—220 Mark, hellbunt 198—208 M. — Roggen unveränd., loco inländifcher 152—155 M. — Gerfte, feine Brauwaare 148—155 M., große und kleine Müllergerfte 140—148 Mark. — Hafcr loco 140—150 Mark. — Erbſen Rochwaare 170—195 M., Futterwaare 145—150 Mark. — Mais, Rübfen, u. Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 41,25—41,75 M. — Rubelcours 204,50 Mark.

Danzig, 13. April. [Getreide-Börfe.] Wetter: Vormittag Schnee und Regen, dann klare, aber kalte Luft. Wind: Nord zu Ost.

Weizen loco fand heute etwas mehr Beachtung und wurden 900 Tonnen zu unveränderten Preifen gekauft. Es ist bezahlt für Sommer 128/9 Pfd. 213 M., roth 131 Pfd. 215 M., blaupitzig 123/4 Pfd. 195 M., bunt bezogen 119/20 Pfd. 196 M., bunt und hellfarbig 123, 124 Pfd. 198, 204 M., hellbunt 125—129 Pfd. 208 bis 212 M., hochbunt und gläfig 128/9—132/3 Pfd. 215—225 M., extra 132/3 Pfd. 227 M., für ruffifchen Ghirfa beſetzt 117—121 Pfd. 173, 179 M., gut Ghirfa 128/9 Pfd. 208 M., roth beſetzt 119—124 Pfd. 185—200 M., weiß 124—127 Pfd. 200—207 M., roth milde 123/4 Pfd. 203 M., fein roth milde 130, 131/2 Pfd. 218 M., roth gläfig 124/5 Pfd. 207 M., roth bunt 125 Pfd. 200—205 M., bunt naß 116—119 Pfd. 185—197 M., bunt 125—128 Pfd. 206—210 M., hellbunt 119—125 Pfd. 203—206 M., weiß 125 Pfd. 213 M. per Tonne. Termine Tranſit April-Mai 207 M. bez., Mai-Juni 208 M. Br., Juni-Juli 210 M. Br., Juli-Auguft 209 M. Br., September-Oktober 204 M. Br. Regulirungspreis 207 M.

Roggen loco unverändert. Alles per 120 Pfd., inländifcher 145 M., polniſcher zum Tranſit 134 M., ruffifcher zum Tranſit nach Qualität 133 133 1/2, 134 M., ſchmaler 131, 132, 133 M. per Tonne bezahlt. Termine April-Mai 135 M. Br., 133 M. Gd., Juni-Juli Tranſit 135 M. bez. Regulirungspreis 147 M., unterpolniſcher zum Tranſit 136 M., Tranſit 134 M. — Gerfte loco matter. Ruffifche feine zum Tranſit 107/8—112 Pfd. brachte 130, 134 M., Mittel- 107 Pfd. 120 M., Futter- 93—105 Pfd. 98—110 M. per Tonne. — Hafcr loco iſt ruffifcher zum Tranſit guter zu 110 M. per Tonne gekauft. — Erbſen loco polniſche zum Tranſit Roch- 135 M., Mittel- 127 M., ruffifche zum Tranſit Futter- 121 M., Schimmel 122 M. per Tonne bezahlt. — Spiritus loco wurde zu 42,50 M. gehandelt.

Vocales und Provinzielles.

Pöfen, 14. April.

r. Rohheit. Geſtern Abend wurden zwei Dienſtmädchen, welche in der Krämerſtraße ruhig ihres Weges gingen, von zwei Strolchen ohne jede Veranlaſſung angefallen und gemißhandelt; ehe ein Schuttmann hinzukam, waren die beiden rohen Menſchen durch eines der Häuſer zwiſchen Krämerſtraße und Altem Markte davongelaufen.

r. Diebſtähle. Verhaftet wurde geſtern Nachmittags ein Arbeiter, welcher ein breites ſchönes Eichenbrett zum Verkauf anbot und ſich über den redlichen Erwerb deſſelben nicht auszuweiſen vermochte. — Einer Waſchfrau im Hauſe Büttelſtraße 19 wurden geſtern von einem unverschloſſenen Flure, in welchem ſie Wäſche zum Trocknen aufge-

hängt hatte, 5 Frauen-, 8 Mannshemden, 2 Schürzen und 2 Kinderhemden gestohlen.

Staats- und Volkswirtschaft.

Die Dehnd'schen Vorschläge. Die konsequenten Verfechter der deutschen Währungsreform behaupten, das kranke Glied unseres Münzwesens, der Silberthaler, sei unheilbar und man müsse es abschneiden; in seiner jüngst publicirten Denkschrift meint der Reichsbank-Präsident, Herr v. Dehnd, er könne es heilen. Die Sache ist so einfach wie möglich: wir ziehen 450 Millionen Mark in Gold und Papier aus der Zirkulation, und schaffen dadurch Raum für 450 Millionen Mark in Silberthalern; das Gold geht in den Keller der Reichsbank, und diese wird die beständige Gefahr los, ihre Noten gelegentlich einmal nur in Silber einlösen zu können. Nur schade, daß wir nicht so ganz sicher sind, ob derjenige Theil der inländischen Zirkulation, der bisher Gold verlangt hat, für die Kronen und halben Kronen Silberthaler nehmen, oder ob er nicht am Ende Doppelkronen dafür fordern wird. In letzterem Falle, der äußerst wahrscheinlich ist, hätten wir auf die bequemen kleinen Goldmünzen ohne Noth und Nutzen verzichtet. Wenn aber Herr v. Dehnd sein Mittel für den Stein der Weisen hält, warum macht er nicht die Probe damit? Es bedarf dazu, soviel wir sehen, gar keiner Aenderung der Gesetzgebung; nichts hindert die Reichsbank die kleinen Goldmünzen und Kassenscheine, in dem Maße wie sie bei ihr eingezahlt werden, zurückzuhalten, und ihre eigenen Metallzahlungen nur in Doppelkronen oder Thalern zu leisten. Wenn dann der Silbervorrath der Bank auch nur annähernd um den Betrag der zurückgehaltenen kleinen Goldmünzen dauernd abnähme, wäre wenigstens der Beweis geliefert, daß auf diesem Wege sich dem Verkehr mehr Silber als bisher aufzwingen ließe, und die, welche das als heilsam ansehen, könnten verlangen, noch einen Schritt weiter zu gehen und die Thaler zu Reichsilbermünzen umzuprägen. Mißlänge aber der Versuch, so könnte Herr v. Dehnd sich vielleicht darauf berufen, daß er ja die Aufhebung der Befugnis des Bundesraths, die Thaler zu demonetisiren, als Vorbedingung hingestellt hat; seine Ausführung, man nehme die Thaler nur deshalb weniger gern, weil man sich den Umständen und Wechselläufigkeiten der jederzeit zulässigen Außerkurssetzung nicht aussetzen wolle, macht indeß zu sehr den Eindruck eines Verlegenheitsarguments, als daß wir glauben könnten, er werde ernstlich darauf zurückkommen wollen. Das Fehlschlagen des Experiments würde vielmehr wahrscheinlich auch ihm beweisen, daß alles Sträuben gegen den Verkauf unseres überflüssigen Silbers nichts hilft, wenn wir unser Gelowesen konsolidiren wollen. Daß Herr v. Dehnd's Befehung zu dieser Auffassung dann sicher wäre, wagen wir freilich nicht zu behaupten: eine Reihe merkwürdiger Sätze in seinem Schreiben verräth, daß er diese Dinge einmal durch eine ganz besondere Brille sieht.

V. Petition, betreffend den Kalihandel. Gutsbesitzer Schulz zu Lupitz bei Klöße in der Altmark bittet sämtliche landwirthschaftliche Vereine in Deutschland um Unterstützung folgender Forderungen in einer Petition an den Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten: 1. In Anbetracht dessen, daß die jetzige Monopolisirung des Kalihandels zu Staßfurt-Neupoltsdall entschieden das dringendste Interesse der Landwirtschaft schädigt, erscheint allein eine konkurrirende Leistung der Werke geeignet, den Bezug der der Landwirtschaft unentbehrlichen Kalisalze zu einem angemessenen Preise sicher zu stellen. 2. Zwecks Vermeidung der Verschleuerung der werthvollen Kalisalze an das Ausland erscheint die Belegung der Ausfuhr derselben mit einem erheblichen Zoll, welcher in seiner Höhe der Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte anzupassen ist, dringend geboten.

Paris, 13. April. Bankausweis.

Zunahme.		
Notenumlauf		10,565,000 Frks.
Guthaben des Staatschazes		27,889,000 "

Abnahme.		
Barvorrath in Gold		479,000 "
Barvorrath in Silber		2,767,000 "
Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen		7,214,000 "
Gesamt-Vorschüsse		17,660,000 "
Laufende Rechnungen der Privaten		82,641,000 "
Zins- und Diskont-Erträge		922,000 "

Verhältniß des Notenumlaufs zum Barvorrath 74,80.

London, 13. April, Abends. Bankausweis.

Totalreserve	13,045,000 Zun.	315,000 Pfds. Sterl.
Notenumlauf	26,125,000 Abn.	213,000 "
Barvorrath	23,420,000 Zun.	103,000 "
Portefeuille	22,049,000 Abn.	4,239,000 "
Guth. der Priv.	24,449,000 Zun.	113,000 "
do. des Staats	6,162,000 Abn.	4,073,000 "
Notenreserve	11,948,000 Zun.	232,000 "
Regierungssicherheit	13,383,000 Abn.	13,000 "

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 42½ Proz. gegen 36½ Proz. in voriger Woche.
Clearinghouse-Umsatz 84 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 60 Mill.

Pernissates.

Ein neuer Komet. Der vor einigen Wochen von Wells in Nordamerika entdeckte Komet verspricht sehr hell zu werden, doch ist er zur Zeit seines größten Glanzes so nahe bei der Sonne, daß er dann nicht gesehen werden kann. Der Komet erscheint gegenwärtig als ein Stern 9. Größe und bewegt sich, nachdem er am 12. d. Mts. das Sternbild der Leyer verlassen hat, an der Grenze der Sternbilder des Schwans einerseits und des Drachen andererseits entlang, bis er

am 30. April in das Sternbild des Cepheus tritt, in welchem er am 10. Mai um 9 Uhr Abends etwa 15 Grad im Bogen unterhalb des Polarsterns steht. Er durchwandert nun nacheinander die Cassiopeia, die Giraffe, den Perseus, den Fuhrmann und den Stier. Am 31. Mai 9 Uhr Abends befindet er sich etwa 10 Grad unterhalb von Capella im Fuhrmann und wird nun für das bloße Auge sichtbar. Während der Komet den Stier durchläuft, in welchem er die Sonne erreicht und nahe am derselben vorübergeht, macht er eine starke Schwenkung um dieselbe, so daß der nun folgende Zweig seiner Bahn mit dem ersten einen scheinbaren Winkel am Himmelsgerölbe von etwa 90 Grad macht. Der Komet erscheint am 6. Juni, bevor er die Sonne erreicht, als ein Stern von etwa dritter Größe. Da er aber dann schon am Abendhimmel in der Dämmerung auftritt, wird er für uns nicht besonders glänzend werden. Bald darauf verschwindet er, um am 13. Juni von Neuem am Abendhimmel sichtbar zu werden, nachdem er am 8. Juni seine Sonnennähe erreicht hat. An dem letztgenannten Tage hat er einen Glanz, welcher den eines Fixsternes erster Größe übertrifft; derselbe nimmt indessen nachher sehr rasch wieder ab und beim Wiedererscheinen des Kometen am 13. Juni hat der Himmelskörper ungefähr die Helligkeit, welche er vorher beim Verschwinden besaß. Uebrigens muß hierbei erwähnt werden, daß die Helligkeitsverhältnisse der Kometen und die Geseze ihrer Aenderungen noch zu wenig bekannt sind, um sichere Angaben darüber machen zu können. Es ist daher nicht unmöglich, daß der Komet von den angegebenen Helligkeiten etwas abweicht.

*** Kuriose Hotelrechnung.** Herrn Adolf Gottlieb Meyer aus Leipzig. Dresden, Januar 25.

Logis	3.
Service	1.
1 Diner	3.
1 Flasche St. Julien	3.
1 Souper	3.

M. 38.

Meyer: „Aber Donnerwetter, was ist denn das! — für einen Tag M. 38. —“ — Oberkellner: „Ach, verzeihen Sie, ich habe aus Versehen das Datum hinzugeaddirt.“ — Meyer: „Na, addiren Sie nur nächstens nicht einmal die Jahreszahl hinzu!“

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 14. April. Der „Regierungsbote“ meldet: Ein Allerhöchster Ukas ernannt den Baron Jomini zum Staatssekretär. — Fortgesetzte Recherchen haben die Persönlichkeiten der Mörder des Generals Strelnikow vollständig festgestellt. Der eine Mörder war der Sohn des Kollegienraths Nikolai Schelwakow, bis Januar 1881 freier Zuhörer der Petersburger Universität; sein Komplize war ein Wjaetskafcher Bauer, Namens Stephan Chalturin, welcher bereits seit zwei Jahren wegen der 1880 ausgeführten Explosion im Winterpalais polizeilich gesucht wurde. Laut Aussagen der den Chalturin näher kennenden Personen hat derselbe seit zwei Jahren, sich den Nachforschungen entziehend, unter einem gefälschten Passe in Odesa und Moskau gelebt und sich mit der Verbreitung schädlicher Lehren in Arbeiterkreisen beschäftigt.

Petersburg, 14. April. Der „Regierungsbote“ schreibt: Der Gouverneur von Podolien meldet, daß er sich sofort nach der Benachrichtigung von den in Balta ausgebrochenen Judenexzessen persönlich dorthin begab behufs Herstellung der Ruhe. Die Unruhen dauerten am 11. d. M. bis 10 Uhr Abends, wo das Militär die Ruhe herstellte. Nachts, ungeachtet der aufgestellten Wachtposten, erneuerten sich die Unruhen, welche am 12. bei dem Eintreffen der Truppen unterdrückt wurden. Exzesse begingen dortige Stadtbewohner und benachbarte Bauern. Der Prokureur ist zur Beaufsichtigung des Ganges der Untersuchung eingetroffen. Am 13. war Balta ruhig. — Am 12. um 5 Uhr Abends überfielen Einwohner des Ortes Letitschewos die dortigen Juden und deren Häuser. Militär stellte die Ruhe ohne Gebrauch von Waffen her. Die Schuldigen wurden verhaftet.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal.

Vom 12. bis 13. April, Mittags 12 Uhr.

Schiffer Heyde, XIII 3130, Roggen, von Warschau nach Berlin. Eduard Stellmacher, XIII 3044, Roggen, von Ploß nach Berlin. Friedr. Großmann, III 1195, Roggen, von Thorn nach Berlin. Otto Eichhorn IX 1760, Roggen, von Ostroleka nach Berlin. Karl Stahl, I 17341, Kief, Kantholz, von Bromberg nach Berlin. Wilhelm Hoffmann, I 16,548, Kief, Kantholz, von Bromberg nach Berlin. Wilh. John, VIII 865, Wehl, von Bromberg nach Berlin. Wilh. Schwarz, I 17246, Kief, Bretter, von Schulitz nach Magdeburg. Otto Lüdersdorff, I 16839, Kief, Bretter, von Schulitz nach Magdeburg.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13.	April	Mittags 0,74 Meter.
"	" 14.	Morgens 0,72 "
"	" 14.	Mittags 0,72 "

Verantwortlicher Redakteur D. Bauer in Posen.

Druck und Verlag von B. Deder & Comp. [G. Köfel] in Posen.